

DGPPN-Fragebogen zur Visitation von Weiterbildungsstätten ¹

Inhalt

1. Weiterbildungsprogramm.....	3
2. Einrichtungen der Klinik mit Angeboten der Weiterbildung	3
3. Anzahl der Ärzte in Weiterbildung.....	3
4. Anzahl der an der Weiterbildung mitwirkenden Fachärzte und Psychologen der Klinik	3
5. Theorie-Curriculum im Rahmen der Weiterbildung	3
6. Rotationsverfahren und Rotationsstellen.....	3
6.1 Rotationsstellen	3
6.2 Rotationsvergabe	3
6.3 Akutpsychiatrie/Notfälle	4
6.4 Suchtmedizin.....	4
6.5 Gerontopsychiatrie	4
6.6 Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie.....	4
6.7 Anleitung und Supervision (gemäß den gültigen Regelungen in Ihrem Bundesland)	4
6.7.1 Supervision im klinischen Alltag.....	4
6.7.2 Psychotherapie.....	4
6.7.3 Psychopharmakologie	5
6.7.4 EKT und andere somatische Behandlungsverfahren	5
6.7.5 Gutachtenerstellung	5
6.7.6 Gemeinde-/Sozialpsychiatrie bzw. Prävention und Rehabilitation	5
6.7.7 Somatische Notfälle	5
6.7.8 Sicherheitsschulungen	5
7. Weiterbildungsorganisation	5
7.1 Externe Weiterbildungsinhalte	5
7.2 Leistungs- und Teilnahmekontrollen	6
7.3 Weiterbildungsplanung/Weiterbildungsgespräche	6
7.4 Evaluation durch die Weiterzubildenden	6
7.5 Mitgestaltung der Weiterbildungsorganisation.....	6
7.6 Besonderheiten des Weiterbildungsprogramms.....	6
8. Ausstattung der Klinik für Weiterzubildende	6
8.1 Ausstattung der Arztzimmer	6
8.2 Ausstattung im Bereitschaftsdienst	6
8.3 Sicherheitseinrichtungen der Klinik	7
8.4 Zugang zu Fachliteratur und elektronischen Medien	7
9. Bereitschaftsdienste	7
10. Vereinbarkeit von Familie und Karriere.....	7
10.1 Teilzeitstellen und Elternzeitvertretung	7
10.2 Klinikinterne oder angegliederte Kinderbetreuung	7
10.3 Flexible Umsetzung des Mutterschutzgesetzes.....	8
10.4 Schaffung von Ruheräumen/Stillmöglichkeiten für stillende Personen	8
10.5 Flexible Arbeitszeitmodelle.....	8

¹ Deutsche Version der Training Scheme Assessment Form der UEMS (Version Palma de Mallorca, Oktober 2002) mit Anpassungen an die Muster-Weiterbildungsordnung in der Fassung vom 12./13.11.2020 (Stand 20.02.2026).

10.6 Zugang zu Medien und Weiterbildungsveranstaltungen auch während Mutterschutz- und Elternzeit	8
11. Anhänge	8

1. Weiterbildungsprogramm

Name und Ort des Weiterbildungsprogramms, ggf. präziser Programmtitel, regionale Reichweite.

Benennen Sie bitte alle Weiterbildungsermächtigten sowie die Dauer der Weiterbildungsermächtigung.

Hat die Weiterbildungseinrichtung einen Versorgungsauftrag? Wenn ja, beschreiben Sie bitte kurz Region und Größe des Versorgungsgebiets.

2. Einrichtungen der Klinik mit Angeboten der Weiterbildung

Benennen Sie bitte alle am Weiterbildungsprogramm beteiligte Einrichtungen (Klinikbereiche, ggf. externe, kooperierende Einrichtungen (Psychotherapieinstitute, Weiterbildungsverbünde etc.), die essenziell an der Weiterbildung beteiligt sind.

3. Anzahl der Ärzte in Weiterbildung

Bitte unterscheiden zwischen Teilnehmern, die eine Facharztweiterbildung in Psychiatrie anstreben und jenen, die das angebotene Training als Baustein einer anderen Weiterbildung betrachten (z. B. Ärzte in Weiterbildung Neurologen). Benennen Sie ggf. auch weitere Gruppen (z.B. Ärzte mit ausländischer Qualifikation und Berufserlaubnis).

4. Anzahl der an der Weiterbildung mitwirkenden Fachärzte und Psychologen der Klinik

Anzahl der Fachärzte und Psychologen, die an der Supervision im klinischen Alltag teilnehmen:

Anzahl der Fachärzte und Psychologen, welche die separat dokumentierte Supervision der Psychotherapie durchführen:

Anzahl der Fachärzte und Psychologen der Klinik und ggf. extern in der Lehre der theoretischen Weiterbildungsveranstaltungen:

5. Theorie-Curriculum im Rahmen der Weiterbildung

Beschreiben Sie bitte Inhalte, Umfang und Organisation (Gesamtdauer, Zeitpunkt) des theoretischen Weiterbildungs-Curriculums.

6. Rotationsverfahren und Rotationsstellen

6.1 Rotationsstellen

Welche Rotationsmöglichkeiten haben die Ärzte in Weiterbildung in Ihrer Klinik?

- Psychiatrische Rotationen (ambulant, teilstationär, stationär)
- Neurologie-Rotation (intern, Kooperationen)
- anrechenbare Rotationen (Psychosomatik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Forensische Psychiatrie, Neuropathologie, Innere Medizin, etc.)
- Forschungsmöglichkeiten bei speziellem Forschungsinteresse

6.2 Rotationsvergabe

Wie häufig rotieren die Ärzte in Weiterbildung? Erfolgen die Rotationen zu festen Zeitpunkten oder nach einem festen Rotationsplan? Wie wird über die Zuteilung der Rotationen entschieden?

Welche Möglichkeiten bestehen für eine Individuelle Planung der Weiterbildungszeit?

6.3 Akutpsychiatrie/Notfälle

Ist eine Rotation in die Akutpsychiatrie (geschützte Station) verpflichtend? Wenn ja, wie lange?

Zu welchem Zeitpunkt der Weiterbildung erfolgen Rotationen in die Akutpsychiatrie?

Erfolgt eine Rotation in die Notaufnahme/Akutaufnahme?

Wie erfolgt die Einarbeitung in Bereitschaftsdienste und der Erwerb von Kompetenzen und Wissen zu psychiatrischen Notfällen?

6.4 Suchtmedizin

Wie wird die Weiterbildung in Suchtmedizin sichergestellt?

Ist eine Rotation in die Suchtmedizin verpflichtend? Wenn ja, wie lange?

6.5 Gerontopsychiatrie

Wie wird die Weiterbildung in Gerontopsychiatrie sichergestellt?

Ist eine Rotation in die Gerontopsychiatrie verpflichtend? Wenn ja, wie lange?

6.6 Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie

Wie wird die Weiterbildung in Konsil- und Liaisonpsychiatrie sichergestellt (z. B. verpflichtende Teilnahme am Konsiliar- und Liaisondienst)?

6.7 Anleitung und Supervision (gemäß den gültigen Regelungen in Ihrem Bundesland)

Welche theoretische und klinisch-praktische Erfahrung in diesen Gebieten kann ein Teilnehmer erwarten?

6.7.1 Supervision im klinischen Alltag

Wie häufig und in welchem Rahmen (Visiten, Zweitsicht, Fallkonferenzen etc.) erfolgt eine Supervision durch Fachärzte im klinischen Alltag?

6.7.2 Psychotherapie

Wie ist der Erwerb des speziellen Psychotherapieteils organisiert?

- Theoriestunden Psychotherapie:
- Selbsterfahrung:
- Psychotherapiestunden unter Supervision:
- Balintgruppe/Interaktionsbezogene/Systemische Fallarbeit:
- Entspannungsverfahren:

- ggf. Zweitverfahren Psychotherapie:

Finden Selbsterfahrung und Balintgruppe extern bzw. durch externe Personen statt?

Haben die Supervisoren für die Psychotherapiestunden eine spezielle Supervisionsfortbildung absolviert?

☐ ja ☐ teilweise ☐ nein

6.7.3 Psychopharmakologie

Wie können in Ihrer Einrichtung Wissen und Kompetenzen zur Psychopharmakotherapie erworben werden?

6.7.4 EKT und andere somatische Behandlungsverfahren

Wird in Ihrer Einrichtung EKT durchgeführt?

Welche weiteren somatischen Behandlungsverfahren werden angeboten (z.B. rTMS, tDCS)?

Ist das Erlernen der Verfahren verpflichtender oder optionaler Bestandteil der Weiterbildung?

Wie wird es umgesetzt?

6.7.5 Gutachtenerstellung

Wie erfolgt die Anleitung und Supervision der in der WBO geforderten Gutachtenerstellung?

6.7.6 Gemeinde-/Sozialpsychiatrie bzw. Prävention und Rehabilitation

Wie erfolgen die Anleitung und Supervision in diesem Bereich?

6.7.7 Somatische Notfälle

Welche Unterstützung (z.B. somatische Abteilungen in der Klinik/ Kooperationsklinik) und welche Diagnostikmöglichkeiten (z.B. Bildgebung, Labor) haben die Ärzte in Weiterbildung bei der Mitbehandlung somatischer Erkrankungen?

Stehen diese Diagnostikmöglichkeiten auch im Bereitschaftsdienst zur Verfügung?

Steht ein Reanimationsteam anderer Fachgruppen im Notfall zur Verfügung? Falls nicht, finden zu Beginn der Weiterbildung sowie zur Auffrischung im Verlauf Trainings zu Advanced Life Support, Umgang mit somatischen Notfällen statt?

6.7.8 Sicherheitsschulungen

Erfolgen regelmäßig Fortbildungen und Auffrischkurse wie Deeskalationstrainings, Befreiungstechniken etc.?

Wenn ja, erfolgt eine Teilnahme für alle Ärzte vor dem ersten Bereitschaftsdienst?

7. Weiterbildungsorganisation

7.1 Externe Weiterbildungsinhalte

Entstehen Privatkosten durch verpflichtende externe Veranstaltungen (z. B. Selbsterfahrung, Supervision)?

Müssen verpflichtende Weiterbildungsinhalte (z.B. Supervision, Selbsterfahrung) außerhalb der regulären Arbeitszeit erworben werden? Wenn ja, welche?

Besteht eine Freistellung/Anrechnungsmöglichkeit auf die Arbeitszeit?

Werden anfallende Kosten von der Klinik übernommen/erhalten die Teilnehmenden einen pauschalen Weiterbildungszuschuss? Deckt der Weiterbildungszuschuss die tatsächlichen Gesamtkosten?

7.2 Leistungs- und Teilnahmekontrollen

Findet eine Prüfung in regelmäßigen Abständen statt?

Bereitet die Ausbildung vor Ort die Kandidaten auf Examen auf nationaler Ebene vor?

Existiert ein Nachweis über die regelmäßige Teilnahme?

7.3 Weiterbildungsplanung/Weiterbildungsgespräche

Erfolgt zu Beginn der Weiterbildung ein Gespräch zur Planung der Weiterbildung? Wenn ja, mit wem und mit welchen Inhalten?

Wie erfolgt im Rahmen der verpflichtenden WBO-Gespräche oder sonstiger Gespräche die Sicherstellung des Weiterbildungsfortschritts?

Wie erfolgt die Dokumentation des Weiterbildungsfortschritts?

Sind die erforderlichen Maßnahmen (z. B. Rotation mit festgelegter Dauer, ggf. externe Veranstaltungen) zu den einzelnen Aspekten des Logbuchs schriftlich festgelegt und transparent?

7.4 Evaluation durch die Weiterzubildenden

Wie werden die Weiterbildungsveranstaltungen evaluiert? Wenn ja, wie wird die Evaluation zur Verbesserung des Weiterbildungsprogramms genutzt?

7.5 Mitgestaltung der Weiterbildungsorganisation

Inwiefern haben die Teilnehmer ein Mitspracherecht bei der Gestaltung der Weiterbildungsorganisation und der Weiterbildungsinhalte?

7.6 Besonderheiten des Weiterbildungsprogramms

Hier besteht die Möglichkeit, neue Entwicklungen, Aspekte der klinischen Exzellenz oder umgekehrt besonders problematische Gebiete zu beschreiben.

8. Ausstattung der Klinik für Weiterzubildende

8.1 Ausstattung der Arztzimmer

Beschreiben Sie die Ausstattung der Arztzimmer:

8.2 Ausstattung im Bereitschaftsdienst

Ist die Schlaf- bzw. Aufenthaltsmöglichkeit sicher, bequem und den Bedürfnissen der Weiterbildungsteilnehmer angemessen?

Wird Essen bzw. werden Mahlzeiten angeboten?

8.3 Sicherheitseinrichtungen der Klinik

Wie sehen die Sicherheitsmaßnahmen in der Notaufnahme/Akutaufnahme und in den Untersuchungszimmern aus (Beleuchtung, Fluchtwege, Begleitung durch Pflegepersonal etc.)?

Verfügt die Klinik über ein flächendeckendes Alarmsystem mit guter Ortung?

Gibt es eine Begleitung des AvD durch Mitglieder des Pfllegeteams?

Gibt es einen Sicherheitsdienst?

8.4 Zugang zu Fachliteratur und elektronischen Medien

Verfügt Ihre Einrichtung über Zugang zu Fachliteratur, Fachzeitschriften, ggf. weitere Materialien? (Beschreiben Sie dies bitte exemplarisch)

9. Bereitschaftsdienste

Wie ist das Dienstsystern organisiert (Nachtdienste/24-Stunden-Dienst etc.)?

Nach welchem Zeitraum beginnen Berufsanfänger mit dem ersten Bereitschaftsdienst?

Wie viele Ärzte sind pro Dienst tätig?

Wie erhalten Ärzte in Weiterbildung Anleitung und Supervision durch Fachärzte während des Bereitschaftsdienstes?

10. Vereinbarkeit von Familie und Karriere

Welche Bestrebungen gibt es an Ihrer Klinik hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf? (bitte ankreuzen und/oder kurz ausführen)

10.1 Teilzeitstellen und Elternzeitvertretung

☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden

Falls vorhanden, geben Sie bitte die minimale prozentuale Arbeitszeit an:

Falls vorhanden, bitte erläutern Sie die Organisation der Teilzeitstellen in den Klinikbereichen (z. B. 75-90%-Stellen).

Falls vorhanden, ist eine Absolvierung der gesamten Weiterbildungszeit in Teilzeit möglich?

Welche Konzepte gibt es in Ihrer Einrichtung zur Vertretung von Elternzeiten (einschließlich Elternzeiten <12 Monate)?

10.2 Klinikinterne oder angegliederte Kinderbetreuung

☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden

Falls vorhanden, erläutern Sie bitte kurz die Rahmenbedingungen (Anzahl an Betreuungsplätzen, Betreuungszeiten etc.)

10.3 Flexible Umsetzung des Mutterschutzgesetzes

(Ermöglichung einer Weiterarbeit von schwangeren Mitarbeiterinnen in für die Weiterbildung inhaltlich relevanten Bereichen)

☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden

Bitte geben Sie beispielhaft Arbeitsbereiche innerhalb Ihrer Klinik an, in denen eine sichere Weiterbeschäftigung von schwangeren Ärztinnen in Weiterbildung möglich ist.

10.4 Schaffung von Ruheräumen/Stillmöglichkeiten für stillende Personen

☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden

Falls vorhanden, beschreiben Sie bitte kurz die Umsetzung.

10.5 Flexible Arbeitszeitmodelle

Homeoffice-Option, z. B. durch VPN-Zugang für die Erstellung von Arztbriefen, Gutachten, Gerichtsbriefen etc., digitale Zugangsmöglichkeiten für Weiterbildungsveranstaltungen etc.

☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden

Falls vorhanden, erläutern Sie diese bitte kurz.

10.6 Zugang zu Medien und Weiterbildungsveranstaltungen auch während Mutterschutz- und Elternzeit

☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden

11. Anhänge

(z. B. Weiterbildungs-Curricula der letzten 5 Jahre, Weiterbildungsbuch, Liste der Dozenten und Supervisoren, Jahresberichte und Broschüren der Klinik)